und zu diesem Ende längs der Bahn in angemessenen Zwischenräumen jene Baumarten anzupflanzen, welche sich mit der Zeit für solche Zwecke vorzugsweise eignen, hat die Zustimmung des h. Handelsministeriums erhalten. Auf Grund dessen sind die kais. Eisenbahnbetriebsbehörden angewiesen worden, bei Anlage und Erweiterungen der Baumpflanzungen auf diesen Zweck Bedacht zu nehmen und unter Beachtung der Boden- und climatischen Verhältnisse die geeignetsten Baumgattungen zu wählen. In Frankreich, Italien und zum Theil auch in Deutschland hat man diese Art der Telegraphenleitung unbeanständet durchgeführt, ja sogar die Drähte mitten durch die Zweige und das Laubwerk der Bäume gehen lassen. Prof. Hlubek bezeichnet unter den Nadelbäumen die Lärche als zunächst und mehr geeignet für den angegebenen Zweck als die Fichte. Diese verträgt wohl am besten das Abästen, wodurch die Schwankungen des Stammes ousserordentlich vermindert werden; allein sie wächst sehr langsam und kann in einem Alter über 3 Jahre nur mit dem Ballen sicher verpflanzt werden. Die Lärche dagegen entwickelt sich in den ersten 3 Decennien sehr schnell, verträgt das Uebersetzen viel besser als die Fichte, ist in Beziehung auf den Boden weit genügsamer, wirft die Nadeln jährlich ab, wodurch das Schwanken des Stammes gemindert wird, bildet beim Abnehmen der starken Aeste schnell neue Lebenstriebe, dauert länger und liefert gleichsam das Eichenholz für die Alpenländer. Unter den Laubbäumen hält Prof. Hlubek die Esche für den geeignetsten Ersatz der jetzigen Telegraphensäulen. Sie macht in der Jugend Triebe von 2—3', ihr Schaft ist gerade, ihr Holz zähe und fest; dann verträgt sie das Abästen und Ablauben sehr gut. Wegen ihres reichen Ertrages an Laub, das zweimal im Jahre abgenommen werden kann und ein gutes Futter für Wiederkäuer ist, wird sie in Steiermark und Krain als eine zweimadige Luftwiese angesehen. Für magere und trockene Gründe wäre der Götterbaum, (*Ailanthus glandulosa*) zu wählen, der in einem Alter von 10—15 Jahren zur Befestigung der Drähte stark genug erscheint. Bei seiner Aufzucht muss jedoch darauf geachtet werden, dass er die Krone erst in einer Höhe von 10—12' zu bilden anfangt. Für die feuchten Gründe neben Graben, die zeitweilig mit Wasser gefüllt sind, wird die Pyramidenpappel empfohlen, die von den untern Aesten zu befreien und in einer Höhe von 20—30' zu köpfen ist, damit sie im Stamme schnell stark und den bedeutenden Schwankungen durch Winde entzogen werde. Für nasse und sumpfige Gründe endlich bleibt nur die Erle übrig.

I n s e r a t.

Uropedium Lindenii Lindl.

Die anscheinend schwierige Cultur dieser kostbarsten aller Erd-Orchideen und besonders die dadurch entstehenden Verluste, selbst nach glücklicher Einführung, erhielten sie hoch im Preise. Durch einfache, aber geeignete Cultur und die dadurch erzielten schönen Resultate (denn selbst alte Triebe bilden ohne Bodenwärme neue Wurzeln) ist es mir gelungen, diese köstliche Acquisition dem orchideenliebenden Publicum zugänglicher zu machen. Ich offerire daher aufs neue:

Schwache, aber gesunde Pflanzen	à	25	Thlr.
Stärkere	"	à	30
Starke	"	à	35
Stärkste	"	à	40

Andere, im vorigen Jahre direct eingeführte und bestimmte Orchideen, unter welchen nur gutbewurzelte, ausgetriebene, starke, blühhare und grossblumige aus den Gattungen *Cattleya*, *Oncidium*, *Stanhopea*, *Epidendrum* und dgl. erlasse ich 25 Stück für 24 Thlr., 50 St. für 40 Thlr. und 100 St. für 70 Thaler.

Ferner erlaube ich mir zur nahenden Herbstversendung, für welche zwar mein letzter Hauptkatalog Nr. 11 noch vollgiltig ist, und auf frankirte Anfragen

franco zugesendet wird, dennoch darauf aufmerksam zu machen, dass manche noch neue und höher notirte Pflanze, zum Herbst theils billiger notirt oder doch stärker abgegeben werden wird, und ich werde das bisher in reichem Masse geschenkte Vertrauen auch ferner zu schätzen wissen.

Sämmtliche Artikel der Warm- und Kalthäuser sind gut compleirt und die Preis-Courants geben specielle Auskunft; sollten von Ornamental- und Blattpflanzen ausnehmend grosse Exemplare verlangt werden, so berechne ich überall nur verhältnissmässige höhere Preise, gebe aber auch zuvor bereitwilligst jede nur gewünschte Auskunft.

Scheeria mexicana Seem. (*Achimenes Chirita* M. V. Houtte). Diese ausgezeichnete Pflanze, welche ausser einem schönen gedrungenen pyramidalen Wuchse, noch dichten Blütenstand mit Blumen in Form und Farbe tiefblauen Gloxinien gleichend, in sich verbindet, berechne ich à Dtz. 2 — 3 Thlr.

Cissus discolor. Diese unübertroffene Schmuckpflanze mit ihren zart bunten Ranken, jedes Auge bestechend, die keiner Sammlung fehlen darf (auch der Erfahrung gemäss im Zimmer gut gedeiht), biete ich in allen nur gewünschten Grössen von 6 bis 48 Zoll Länge und letztere mit mehreren dichtbelaubten Ranken à Dutz. 2 — 6 Thaler.

Dioscorea discolor, auch von Vielen mit dem Beisatze „vera“ angeboten, ist ebenfalls sehr als rankend zu empfehlen und die schöne rothe Rückseite der grossen Blätter besticht am meisten, à St. 7¹/₂ Ngr.

Gloxinia hybrida in 6 der schönsten Sorten von Haake mit aufrecht stehenden Blumen; sie blühen prachtvoll und rechtfertigen durchaus die Lobeserhebungen, die man ihrem Erscheinen voraussendete. Stecklinge mit schönen Knollen liefere ich à Dtz. 4 Thlr.

Eucharis candida, diese prachtvolle, reichlich und weiss blühende *Amaryllis*, kann ich in schönen Zwiebeln à St. 2 Thlr. abgeben.

Latania borbonica, junge 4jährige Samenpflanzen mit schon gespaltenen Wedeln à St. 5 Thlr., mit noch ungetheilten à Stück 3 Thlr., ganz stark von 10 — 40 Thlr.

Oenocarpus utilis, 12 Zoll hohe Samenpflanzen 8 Thlr., kleinere 6 Thlr.

Gardenia radicans in schönen 12 — 36 Zoll hohen Stämmchen mit starken Kronen kerngesund und ganz rein à Dtz. 6 — 8 Thlr.

Begonien und *Farrn* aus meinen starken Sortimenten à Dtz. 1¹/₂ — 4 Thlr. je nach Wahl der Sorte.

Camellia japonica in mindestens 25 — 30 schönen Sorten, wurzelächt, meist 1 Fuss hoch, von gedrängtem kräftigen Wuchse incl. Emball. à 100 St. 12¹/₂ Thlr., empfehle ich noch besonders.

Folgende Zahlen werden deutlich belegen, dass bei guter Auswahl die übrigen Sortimente der heutigen Modepflanzen reich vertreten sind, als: *Begonia* (68), *Brownea* (5), *Clerodendron* (26), *Cordylone* (7), *Crinum* (11), *Dracaena* (16), *Ficus* (25), *Franciscea* (7), *Heliconia* (7), *Lantana* (10), *Maranta* (11), *Passiflora* (19), *Pitcairnia* (15), *Sarracenia* (6), *Tradescantia* (11), *Achimenes* (69), *Aroidae* (61), *Gloxinia* (82), *Farrn* (110), *Orchideen* (300), *Azalea* (138), *Camellia* (310), *Chrysanthemum* (45), *Fuchsia* (80), *Petargonium* (100), *Rhododendron* (31), *Rosen* (343), *Verbenen* (74), *Georginen* (162) etc.

Rhododendron vom Himalaya (*Sikkim Rhododendron*), deren Ruf zu begründet ist, um noch etwas zur Aufpreisung zu sagen, in schönen kräftigen Pflanzen in nur guten Species à St. 3 Thlr., 6 St. 15 Thlr., 12 St. 24 Thlr.

Verpackung in eigens hierzu gefertigten leichten Kisten, wofür nur die Auslagen berechnet werden. Versandt direct durch die Eisenbahn. Briefe und Gelder erbitte franco. Den Ruf meiner Anstalt zu wahren, ist stets mein aufrichtigstes Streben und so biete ich meinen Gruss aus der Ferne in gewohnter Hochachtung

Planitz bei Zwickau in Sachsen, im August 1854.

G. Geitner.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Inserat. 303-304](#)